

04.12.2015: Bürgerversammlung

Wie eine grosse Familie verhielten sich gestern die bürgerlichen Parteien. Die SvP hatte CVP und FDP an die Hand genommen und gemeinsam präsentierten sie ihre Anträge zur Steuersenkung oder zur Ablehnung einer Selbstverständlichkeit, dem Zugang zum See.

Früher war das bei mir ähnlich: als Vater hatte ich die kleinen Kinder an der Hand und zeigte ihnen den richtigen Weg; so hat es gestern die SvP mit FDP und CVP gemacht und ihnen den rechten Weg gezeigt.

Es ist auch in der Bundes- und Kantonspolitik zu beobachten, FDP und CVP nähern sich immer mehr der SvP an. Deren Wahl-Erfolge veranlassen die anderen bürgerlichen Parteien, manchmal bis hin zur GLP, sich bei der SvP anzubiedern, sich bis zur Unkenntlichkeit zu verbiegen.

Nicht einmal, dass die SvP mit einem Heil-Hitler-Symbol Werbung macht, stört sie, obwohl der Wahl-Erfolg der SvP auf diesem rechten Weg basiert. Die CVP stört es auch nicht, dass sie mit der Anbiederung bei der grösseren bürgerlichen Partei ihren eigenen Stadtpräsidenten demontiert und desavouiert.

Als Vater hat man natürlich Einfluss auf seine Kinder. Man kann ihn verschieden nutzen, ihnen Selbstvertrauen geben oder es ihnen nehmen, so lange, bis sie sich selbst aufgeben. Man kann ihnen aber auch statt den rechten den richtigen Weg zeigen.

Der SvP ist es gelungen, dass sich CVP und FDP selbst aufgegeben haben. Sie politisieren jetzt so, wie es die SvP will. Gegen die Stimmbürgerinnen, auch gegen den eigenen Stadtpräsidenten. Und begaben sich damit auf die Verliererstrasse.

Die bürgerlichen Parteien haben gestern Harmonie demonstriert, sie waren sich alle einige. Aus lauter Angst, dass sie verlieren könnten, haben sie verloren. Manchmal wäre ein kleiner Streit besser.

Es tut Kindern gut, wenn sie sich gegen die Grossen durchsetzen können, auch, dass sie wissen, dass man mit Anstand verlieren kann. Dass sie auch wissen, dass wer verliert nicht automatisch im Unrecht ist, es heisst nur, dass der Gewinner im Moment mehr Macht hat. Und dass man sich dieser Macht nicht beugen muss.

CVP und FDP haben sich vor der Macht verbeugt und sich verbogen, gehen davon aus, dass wer Wahlen gewinnt im Recht ist, obwohl es in Wirklichkeit einfach nur rechts ist. Verlieren ist für CVP und FDP Unrecht, Macht dagegen Recht. Auch das ist eine Art Politik zu machen, nur nützt das nichts. Es bringt weder Bund, noch Kanton, noch unsere Stadt weiter.